

### Stellungnahme der DKP Linker Niederrhein

#### **zur Veranstaltung**

#### **"Die veränderte Sicherheitslage in Deutschland"**

Am heutigen Montag, dem 05.10.2020, führt der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr im Rahmen seines "Sicherheitspolitischen Forums" im Pädagogischen Zentrum (PZ) des Schulzentrums Rheindahlen eine Veranstaltung unter dem Titel "Die veränderte Sicherheitslage in Deutschland" durch.

Als Leiter dieser Veranstaltung fungiert Peter Müller, Oberstleutnant der Reserve, als Soldat an mehreren Auslandseinsätzen der Bundeswehr beteiligt, seines Zeichens Direktkandidat der AfD bei der Bundestagswahl 2017 und derzeit Sprecher des Stadt- und Gemeindeverbands der AfD in Kempen-Grefrath. Müller spricht sich öffentlich für eine Wiedereinführung von Grenzkontrollen aus und dafür, den Zustrom der, so wörtlich, "Migrationswelle" "erstmal auf Null [zu] bringen".

Als Referent tritt auf der Veranstaltung Dr. Hans-Georg Maaßen auf. Maaßen war von 2012 bis zu seiner unrühmlichen Entlassung in den einstweiligen Ruhestand 2018 Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz und hat in dieser Zeit keine Gelegenheit ungenutzt gelassen, seine politische Gesinnung deutlich werden zu lassen. Seine tiefe Verstrickung in den NSA-Skandal, mehrere Anzeigen gegen das Internetportal Netzpolitik.org, Drohschreiben an diverse Presseorgane im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt 2016 und seine kategorische Leugnung der Hetzjagden auf ausländisch aussehende Menschen bei den Ausschreitungen auf dem Chemnitzer Stadtfest 2018 seien hier nur exemplarisch erwähnt.

Diese Veranstaltung zeigt in charakteristischer Weise, wie am extrem rechten Rand agierende politische Kräfte versuchen, auf Tuchfühlung mit rechtsoffenen Teilen der Öffentlichkeit zu gehen und so ihren Weg in die konservativ-reaktionäre Gesellschaft finden, um dort ihre Ideologien zu implementieren.

Dass die Stadt Mönchengladbach hierfür Räumlichkeiten, und dann auch noch in einem Schulzentrum (!), zur Verfügung stellt, ist ein Skandal, der Klärungsbedarf aufwirft. In Zeiten, in denen nahezu täglich die rechtsextremen Strukturen sowohl bei der Polizei als auch in der Bundeswehr ein Stück weiter enthüllt werden, hält es die Stadt für angemessen, die Förderer genau dieser Strukturen zu hofieren und durch das Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten strukturell zu unterstützen.

**Wir als DKP Linker Niederrhein mit der Gruppe Mönchengladbach protestieren auf das Schärfste gegen diese Veranstaltung und fordern die Stadt Mönchengladbach auf, Veranstaltern dieser Couleur nie wieder Räume zur Verfügung zu stellen.**